

Wilsdruffer Tageblatt

Samstag Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Dresden 2640

Drucken täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Zeitungpreis bei Einlieferung monatlich 5 Mk., durch unsern Abnehmer zugewandt in der Stadt monatlich 5,50 Mk., auf dem Lande 5,65 Mk., durch die Post bezogen einschließlich 17,25 Mk., mit Zustellungsgebühr. Alle Postensendungen und Postämter sowie unsere Abnehmer und Geschäftsleute nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückgabe des Zeitungspostens.



Insertionspreis 1.50 Mk. für die 6-spaltige Korpuszeile über deren Raum, Restraum, die 2-spaltige Korpuszeile 3.50 Mk. Bei Wiederholung und Jahresauftrag entsprechender Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil nur vom Redakteur die 2-spaltige Korpuszeile 4.50 Mk. Nachverlangungsgebühr 30 Pf. Anzeigenannahme bis 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Jeder Anzeigenbruch ist strafbar, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Arrest geht.

Erscheint seit dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rossen.

Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Käffig, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 243.

Sonntag den 16. Oktober 1921.

80. Jahrgang.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * Der Genfer Beschluß soll bis Sonntag an Deutschland und Polen mitgeteilt werden. Eine Nachprüfung durch den Obersten Rat ist zweifelhaft. Wahrscheinlich wird nur die Vorschaltkonferenz einen Beschluß fassen.
- * England wird voraussichtlich keinen Einspruch gegen die Grenzziehung in Oberschlesien erheben. Die wirtschaftlichen Bestimmungen sollen nur „empfohlen“ werden.
- * Deutschland hat am 15. November keine Reparationszahlungen zu leisten, da diese durch die Naturalleistungen vom 1. Mai bis 31. Oktober vollkommen gedeckt sind.
- * Der Reichstag erklärte, daß die Regierung vorläufig nicht zurücktreten will. Der Reichstag wird voraussichtlich Mitte nächster Woche zusammentreten.
- * Im Preussischen Landtag fand eine große Debatte über die Politik des Ministers des Innern Dominicus statt.
- * In Wien begann die Tagung der Völkerbundsstige. Alle europäischen Nationen sind vertreten.

Es darf nicht sein!

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Die bevorstehende Entscheidung über Oberschlesiens Schicksal scheint alle Befürchtungen der Schwarzseher übertreffen zu wollen. Das wahrnehmbare Unternehmen, Hunderttausende von Menschen, die bei der Abstimmlung klar und deutlich ihr Bekenntnis zum Deutschland abgelegt haben, gegen diesen ihren ausgesprochenen Willen einem fremden, kulturell und sozialpolitisch unendlich weit hinter Deutschland zurückgebliebenen Staatswesen mit Gewalt zuzuwenden, kann in dem von der Entente verkündeten Zeitalter der Selbstbestimmung der Nationen nur wie eine grausame Parodie auf dieses Programm wirken. Sollte aber diese rein menschliche Überlegung in den Ententestaaten auf fähle Ablehnung stoßen, so müßte eigentlich, insbesondere in den kaufmännisch und industriell geschulten anglo-amerikanischen Staaten, ein anderer Gesichtspunkt besser gewürdigt werden. Als vor kurzem die Internationale Genfer-Kommission auf Grund einer Studienreise nach Oberschlesien einen unparteiischen Bericht über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes erstattete, da stellte sie an den Eingang ihrer Untersuchungen den Satz: „Eine Erwägung drängt sich hier vor allem auf, die von um so größerem Gewicht ist, als sie von beiden Seiten anerkannt wird: Sie geht davon aus, daß das in Frage kommende Gebiet — und zwar nicht nur das verhältnismäßig kleine eigentliche Industriegebiet, in dem die Fabriken konzentriert sind, sondern auch die Nachbarregionen mit ihren Rohstoffquellen eine Einheit bilden.“

In der Tat, Oberschlesien, dieses in verhältnismäßig kurzer Zeit mit allen Mitteln einer bis ins feinste durchgedachten Technik aus der südöstlichen Ecke Deutschlands hervorgegangene gewaltige Industriegebiet, diese Zusammenpressung von Hüttenwerken, Walzwerken, Eisen- und Stahlgießereien, Kokerien, Zink- und Bleiwerkstätten, Zement- und Portland-Zementfabriken auf engem Raume, ist eine in sich durch laufend fließende verbundenen wirtschaftliche Einheit, ein lebender Organismus, der wiederum durch viele Zufuhr- und Abfuhrkanäle mit dem deutschen großen Wirtschaftskörper verbunden ist. Eine Operation, die es unternähme wollte, aus dem ober-schlesischen Organismus einzelne Teile herauszulösen, wird allem leicht in einem Verbluten des Gesamtorganismus führen. Im ober-schlesischen Industriegebiet qualmen Hüttenwerke über einem von der Natur reichbegnadeten Stück Erde, in dem zu oberst Eisenerz, dann Zink- und Bleierz mit den für den Hüttenbetrieb unentbehrlichen Zuschlagsmaterialien Kalk und Dolomit, gelagert sind. Unter diesen liegt wieder der Brennstoff, die Kohle. Es ist eine einzige große Kohle, ein riesiges Unternehmen, errichtet an natürlichen Ständen, das heißt an der Zusammendrängung aller Kohlenflöze, und vor allem gepeist aus ein und denselben Kraftquellen nach dem Prinzip der einheitlichen Elektrizitätsversorgung großer einzelstaatlicher Strecken. Auch die gesamte Anlage der Verkehrsmittel, das Netz der Eisenbahnen, Kleinbahnen und Straßenbahnen und die Wasserversorgung sind vollkommen eingestuft auf die selbstver-ständliche Einheit des ganzen Industriebezirks.

Der englische oder amerikanische Unternehmer, der ein derart einheitlich organisierendes Privatunternehmen in zwei Teile zerlegen würde, müßte in den Augen seiner Berufsgenossen für einen kompletten Narren gehalten werden. Denn er versündigt sich sowohl gegen die elementarste Vernunft, als auch vor allem gegen die Grund-sätze industrieller und kaufmännischer Rentabilität, die in der Herabdrückung der Selbstkosten und in der Verbilligung des Produktionsprozesses durch mögliche Vereinfachung und Vereinheitlichung des Betriebes bestehen. Man sage nicht, daß diese Gründe nicht ausschlaggebend sein dürften, weil es sich hier nicht um einen privaten Betrieb, sondern um ein ganzes Industriegebiet handelt! Genau so wie der Unternehmer (und mit ihm die Volkswirtschaft) ein großes Interesse an dem Gedeihen eines großen Werkes und an der möglichst preiswerten Erzeugung der Bodenschätze hat, so hat die gesamte Weltwirtschaft ein ungleichmäßig starkes Interesse an dem Gedeihen großer Industriebezirke und vor allem an der Förderung der riesigen Bodenschätze Oberschlesiens, das allein in

Liefen bis zu 2000 Meier, etwa 113 000 Millionen Tonnen abbaufähige Steinkohlen umfaßt! Die Bereicherung des ober-schlesischen Industriegebietes ist ein noch unfassbar schweres Unglück für Deutschland, das unser Vaterland in die größten wirtschaftlichen Krisen und Nöte stürzen muß. Sie ist weiter ein Faustschlag in das Gesicht der Menschlichkeit und ein Attentat gegen die Würde der Nationen. Sie bedeutet aber auch eine Abgabe an die gesunde Vernunft und eine ungemein schwere Schädigung der Weltwirtschaft. Denn die auf Kohle, Erze und industrielle Rohstoffe, auf die Qualitätsarbeit deutscher Arbeitsskätten angewiesene Weltwirtschaft muß es als einen bis in alle Länder fühlbaren Verlust buchen, wenn einer der höchsten entwickeltesten zukunftsreichsten Industriebezirke der Welt an ein Land verschachert wird, dessen Bankrott dadurch doch nicht aufzuhalten ist, das niemals imstande sein wird, Oberschlesien auch nur annähernd auf der gleichen Höhe zu halten und unter dem die Kohlerförderung nicht aufrechterhalten werden kann. Und so muß der gesunde Menschenverstand und das nächste wirtschaftspolitische Denken und Fühlen in der ganzen Welt mit Recht gegen diesen Zerrissensbeschluss aufgebracht werden, der um keinen Preis das letzte Wort in der ober-schlesischen Schicksalsfrage sein darf.

Die Grenze wird diktiert.

Das Wirtschaftsabkommen wird „empfohlen“. Die auf Grund englischer Meldungen entstandene Hoffnung, daß der Genfer Beschluß nicht auch zum Beschluß der alliierten Mächte erhoben werden würde, ohne wenigstens einer Nachprüfung und einem Vergleich mit dem Friedensvertrag unterworfen zu werden, scheint sich nicht mehr halten zu lassen. Das amtliche Bureau Havas meldet: Die englische Regierung hat tatsächlich den Wunsch geäußert, festzustellen, ob die Empfehlung des Völkerbundesrates dem Versailler Vertrage entspreche, bevor sie bekräftigt wird. Havas bemerkt hierzu, in dieser Beziehung scheint es kaum einen Zweifel zu geben. Das Gutachten des Völkerbundesrates enthalte zwei voneinander getrennte und unabhängige Teile. Der erste Teil



enthalte die Befestigung der Grenze zwischen Polen und Deutschland in Oberschlesien. In dieser Beziehung er-gäben sich keine Schwierigkeiten. Abgesehen von der Grenzlinie enthalte das Gutachten aber noch Punkte betreffend wirtschaftliche Fragen, deren Annahme vom Völkerbundesrat als wünschenswert zur Ver-pflichtung der Grenzlinie erachtet wird. So wünschenswert auch

ein vorläufiges Wirtschaftsregime, wie es vom Völkerbundesrat empfohlen werde, erscheine, könne es doch nicht geschmäht den beiden beteiligten Parteien auferlegt werden. Man werde sich also darauf be-schränken, den Polen und den Deutschen zu raten, sich miteinander zu verständigen, um die Ausbeutung des Industriegebietes zu sichern. Bezüglich der Grenze werde von den Alliierten also eine endgültige Entscheidung getroffen werden, bezüglich des vorläufigen Wirtschafts-regimes aber nur eine Empfehlung folgen. Es habe nicht den Anschein, daß eine Konferenz

des Obersten Rates nötig sein werde, um den Vor-schlag des Völkerbundesrates zu bekräftigen. Somit würde wahrscheinlich dem Vorschalterrat die Aufgabe zu-fallen, die Entscheidung der Alliierten Warschau und Ver-lin mitzuteilen, was zweifellos zu Beginn der nächsten Woche erfolgen werde. Vorher würde die Internationale Kommission inoffiziell verständigt werden, die alle zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötigen Maßnahmen zu treffen haben werde.

Binnen eines Monats nach der Ratifizierung der Ent-scheidung würden die polnische und die deutsche Regierung für die Verwaltung ihrer Gebiete zu sorgen haben. Die Aufgabe der Internationales Kommission werde sofort nach der Zurückschickung der französischen Truppen ihr Ende finden.

Der Einfluß auf die „Reparationen“.

Die geschmähteste Produktionsbasis. Den Mittelpunkt der politischen Erörterungen in Berlin, die sich an die Genfer Entscheidung anknüpfen, bildet die Frage, welche Folgen sich aus der unheimlichen Grenzziehung, falls diese sich nicht noch irgendwie ver-hindern läßt, für die gesamte Politik Deutschlands gegen-über seinen Nachbarstaaten ergeben. Dabei liegt es klar auf der Hand, daß nach so schweren Verlusten für uns nicht mehr die Möglichkeit besteht, unsere im Ultimatum über-nommenen Verpflichtungen im bisherigen Umfang zu er-füllen. Da die genannten Einzelheiten des Völkerbunds-urteils nicht einwandfrei bekannt sind, muß man sich vor-läufig auf Schätzungen dieser Schädigungen beschränken. Bei der sehr verzweigten Verflechtung der Kohlen- und Erzeugnisse und den gesamten Industriezweigen des ober-schlesischen Reviers sind auch solche Schätzungen mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Es würde eine weitgehende

Ausstellung des deutschen Wirtschaftssystems, insbesondere auf die noch mehr geschmähten Kohlen- und Kraftversorgung notwendig werden, deren Einzelheiten sich noch nicht übersehen lassen. Man kann Parlaments-freien auch der Ansicht, daß keinerlei politische Entschlei-erung möglich sein wird, ehe nicht völlige Klarheit über den Umfang der von Deutschland geforderten Opfer er-greiften ist. Dieser Standpunkt gilt insbesondere auch von der Koalitionspolitik. Aus diesem Grunde ist im Augenblick auch die sogenannte „innere Krise“ zu einem vorläufigen Stillstand gekommen, und die Pause wird da-zu benutzt, um durch unverbändliche Besprechungen den Boden für eine größere politische Aktion im Sinne einer Regierungsbereitigung vorzubereiten.

Eine Verlustliste.

Wenn die Nachrichten über die Teilung Oberschlesiens sich bestätigen, dann gehen 88 Prozent der ober-schlesischen, bzw. 42,5 Prozent der gesamten deutschen Kohlenvorräte bis zu 1500 Meier Tiefe verloren. 64 Prozent der ober-schlesischen Steinkohlenförderung kommen an Polen, was nach den Förderungsziffern von 1913 einen jährlichen Anfall von 28 Millionen Tonnen Steinkohlen für Deutsch-land bedeutet. Es kommt hinzu, daß die deutsch bleiben-den Kohlenwerte zum großen Teil stark abgebaut sind. Von der gesamten deutschen Zinkproduktion gehen mehr als 60 Prozent an Polen verloren, ebenso kommen sämt-liche deutschen Zinkhütten Oberschlesiens in polnische Hän-de. Von der deutschen Bleierzförderung und den darin ent-haltenden Silbererzen gehen 27 Prozent verloren, da 75,4 Prozent der ober-schlesischen Bleierzvorkommen in dem ab-getrennten Gebiete liegen. Für die Eisenindustrie lassen sich noch keine ganz genauen Zahlen mitteilen, doch ist auch hier mit einem Verlust von mehr als 63 Prozent der ober-schlesischen Eisenindustrie zu rechnen.

Der türkische Sieg am Sagaria.

Kaltstellung des griechischen Feldherrn. Die Türken bleiben dabei, daß bei den letzten Kämp-fen der Sieg bei ihren Fahnen war. Die Athener Nach-richten, nach denen die griechische Armee in dem Abschnitt des Sagaria einen großen Sieg davongetragen haben soll, werden für unrichtig erklärt. Die Türken zeigen vielmehr in diesem Abschnitt ihren Vormarsch fort. Diese Kaltstellung erhält eine bedeutende Stütze durch die Athener Meldung, daß das griechische Kabinett den General Dusanis, der erst vor kurzem Generalstabschef der Armee geworden war, jetzt plötzlich aus dem Dienst entlassen hat!

Liman von Sanders' Ansicht.

Der Führer der früheren deutschen Militärmission in der Türkei, Marschall Liman von Sanders, äußerte über die Lage im nahen Orient u. a.: Der Kampf der Griechen gegen den tür-kischen Freischarenführer Mustafa Kemal ist ein Versuch Eng-lands, den ihm in je a Orientplänen unebenem Islam nieder-zurufen. Auf jenem hat die Engländer gründlich berech-net, wenn sie in die am Kampfe gerade die Griechen vorhaben. Kein Volk begehrt in der heutigen mohammedanischen Welt-stellung so ausgesprochenem Maße wie das griechische. Die Stel-lung des Königs Konstantin scheint hart gefährdet zu sein. Die Engländer werden auf die Hilfe Griechenlands zur Not ver-

Singer

Nähmaschinen

für Haushalt, Gewerbe u. Industrie



Reparaturen

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

Dresden

Ferdinandstraße 2 Hauptstraße 6.

Saatkartoffeln

führe ich alle gangbaren Sorten wie: Kuckuck, Kaiserkrone, frühe Rosen, blaue Odewälder, Industrie, Up to date, Deodara, Parnassia usw. und

bitte um sofortige Bestellung.

Lieferung kann im Herbst und Frühjahr erfolgen.

Louis Seidel, Wilsdruff,
Fernruf Nr. 10.



Nach Eintreffen frischer Transporte stellen wir ab Donnerstag den 20. d. Mts. nach beendeter 10-tägiger Quarantäne eine Auswahl von 35 Stück

Original Ostfriesischer u. Oldenburger Wesermarsch Zucht- und Nutzkühe, hochtragend u. frischmelkend mit Kälbern, sowie Herdbuch-Bullen,

alles in schwerster und mittelschwerer Qualität, sehr preiswert unter streng reellster Bedienung bei uns zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.

Hainsberg E. Kästner & Co.
Fernruf Heital 296.

Landw. Maschinen.

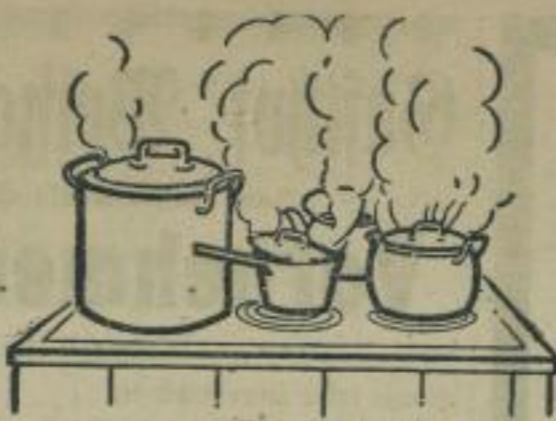
Zur Uebernahme der Vertretung für Amtsh. Weihen wird für ein bedeutendes Unternehmen, D. R. Patent, streng reelle u. adf. gr. Sache in landw. Kreisen gut eingeführte Persönlichkeit gesucht. Kaution von 3000 Mk. erf. Gesf. Ang. unter B. 508 an Ala-Daasenstein & Vogler, Dresden.

Junge Riesenkaninchen

verkauft
Pflüger, Wilsdruff.

Kontrollkaffe

National, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter R. N. R. 7093 an die Geschäftsf. dieses Blattes.



Wenn Sie Ihr Essen bereiten

oder Ihren Kaffee kochen, können Sie die gleiche Herdhitze, ohne Mehrkosten, zum Waschen ausnutzen. Sie lösen

PERSIL

im Wasserkessel auf, tun sofort Ihre Wäsche hinein, stellen das Gefäß auf den Herd und lassen die Wäsche eine Viertelstunde lang mitkochen.

Schon ist die Arbeit fertig!

Die Wäsche ist völlig sauber, blütenweiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Sie sparen Zeit, Kohlen, Arbeit, Geld!

Sorgen Sie daher, dass Persil niemals in Ihrem Haushalt fehlt, es ist wieder überall in bekannter Güte erhältlich.

Nur in-Original-Packung, niemals lose!

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch der altbekannten „HENCO“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Achtung Landwirte und Viehbesitzer!



Bevor Sie eine Selbsttränke einbauen, beschäftigen Sie meine neue patentamtlich geschützte Tränke für Pferde und Rinder.

Dieselbe ist in jeder Beziehung einwandfrei und preiswerter als jede andere Tränke. Rasteranlage im eigenen Stalle. Rostenanschlüsse gratis.



Kurt Jenzsch, Schmiedemeist., Helbigsdorf, (Amtsh. Weihen).

Wir beginnen in der Kreishauptmannschaft Dresden mit dem Betrieb des

Monopoltrinkbranntweins an Wiederverkäufer.

Zum Verkauf gelangt zunächst „Klarer“ zum Kleinhandelspreis von Mark 28,— für die Flasche von genau 1/2 Liter Inhalt und 30 Raumhundertteilen.

Wiederverkäufer, welche laffemweise (20 Flaschen) zu beziehen haben und welchen die Ware frei Haus geliefert wird, wollen Bezugsbedingungen bei uns abfordern.

Destillateur-Genossenschaft Ost-Sachsens
e. G. m. b. H.

Dresden, Röhrhofsgasse 6. Fernsprecher Nr. 21473.

NB. In Wilsdruff halten wir Lager zur schnellsten Belieferung.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, Falkenstraße 1511, jed. Montag von 11 bis 1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW 11.

● Halt ● Schuhwaren

(Handarbeit) bill. zu verkaufen Reparatur u. Reparaturen werden sehr dauerhaft und billig hergestellt bei Liebscher, Zebulstr. 189

Fleißiges, kinderliebes Mädchen als Aufwartung

für den ganzen Tag suchen sofort
Kirsch & Richter, Käsefabrik Wilsdruff.

Handarbeiten Handarbeitsmaterial usw.

in modernen Zeichnungen Farbstellungen usw. in großer Auswahl

Eduard Wehner, Markt.

Rübenheber

gebraucht, zweireihig, billig zu verkaufen. Bruno Grosse, Fernsprecher 430.

Rat und Hilfe in Steuerfachen

durch Steuersyndikus Reimann, Dresden, Ehrlichstraße Nr. 24. Sprechzeit 2-6 Uhr.

Achtung, Kranzbindereien

100 Karton Blumen billig zu verkaufen. Ein Karton enthält 500 bis 1000 Stk. u. kostet 50 Mk. Blumenfabrik Heffe, Dresden, Scheffstr. 12.

Erstklassige neue und gebrauchte

Fahrräder und Nähmaschinen

noch sehr preiswert empfiehlt

Arthur Schulze, Ankersdorf, mech. Werkstatt.

Fachgemäße Ausführung sämtlicher Reparaturen. Ersatzteile und Zubehör.

Planino, gebr. geg. Kaffe 3000 bis 5000 Mk., aus Priv. zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis u. Fabrikationsang. an Th. Zehue, Dresden, Schlüterstr. 13.

Briefliche Bestellungen auf Drucksachen all.

Art werden gewissenhaft und rasch bei sauberer Ausführung erledigt von der Buchdruckerei von Arthur Zschunke in Wilsdruff, Zellaerstr. 29.

Geld- Lotterie für die Künstlerhilfe

Hauptvertrieb: Invalidendank für Sachsen, Dresden-N., König-Johann-Str. 8. Ziehung 14. u. 21. Nov. 21. Höchstgewinn im günst. Falle 100 000 M. Prämie 70 000 " Haupt- 30 000 " ge- 15 000 " winne 10 000 " 5 000 " usw.

Kleinsten Gewinn 10 Mk. Das Los 5 Mk., Postgeld und Liste 1,40 Mk. bei den

Staatslotterie-Einnahmen, und den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Sidonie verw. Grabner
 sagen wir allen, die an dem uns betroffenen herben Verluste durch wohlthuende Worte und reichen Blumenschmuck so innigen Anteil nahmen,
aufrichtigen Dank.

Dies gilt insbesondere auch Herrn Pastor Wohltat für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn Kantor Göddeck für den erhebenden Gesang, sowie der Gemeindefrauen für die liebevolle Pflege.

Grumbach, am 14. Oktober 1921.

Familie Otto Lorenz
 im Namen aller Hinterbliebenen.

M.-G.-B. „Sängerkranz“

Mittwoch den 19. Oktober findet das

49. Stiftungsfest

im Gasthof „Goldner Löwe“ statt.

Anfang 7 Uhr.

Zutritt haben nur Mitglieder und deren Frauen.
Der Vorstand.

Schützenhaus Wilsdruff. Zirkus W. Leysek.

Sonntag 2 große Vorstellungen

Nachmittags 1/2 4 Uhr große Familien- und Fremden-Vorstellung. Kinder halbe Preise.

Abends pünktlich 7 Uhr Hauptvorstellung.

Nach Schluß von 9 Uhr ab **Ball.**

Dazu laden ergebenst ein

G. Bienzelsler Die Direktion.

Gasthaus Tonhalle

Jahrmars-Sonntag und Montag

Auftreten des beliebten und feinen Komikers Bemmchen aus Dresden.

Um zahlreichen Besuch bittet herzlich Alfred Müller.
 ff. Kuchen, Fleischsalat und feine Würstchen.

Gasthof Goldener Löwe.

Zum Jahrmars von 4 Uhr ab

Feiner Ball.

Außerdem empfiehlt ff. Speisen und Getränke.

Dazu laden freundlichst ein Curt Schlöffer.

Lindenschlößchen.

Zum Jahrmars-Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

Feiner Ball

Es laden freundlichst ein Ernst Horn.

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Montag den 17. Oktober

Guter Montag

verbunden mit Nacht-Schlachtfest (Feiner Ball.)

Dazu laden ergebenst ein Martha verw. Täubrich.

Gasthof Limbach.

Sonntag den 16. Oktober

Feiner Ball.

Dazu laden freundlichst ein Hans Träber und Frau.

Gasthof Weißer Adler.

Zum Jahrmars-Sonntag

Vornehmer Ball.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein

Walter Siegelt.

Gasthof Klipphausen.

Sonntag, den 16. Oktober

Moltfest

mit großem Ballbetrieb

Anfang 4 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein Otto Schöne und Frau.

Chr. Schubart & Hesse

Inhaber: Friedrich Böhme.

Die von uns und unseren
**Werkstätten
 und Lägern**

in

Dresden, Meissen, Gröditz, Schandau, Bischofswerda, Ebersbach, Freiberg, Eibau, Zittau, Dippoldiswalde, Penig, Bernstadt, Jöhstadt, (weitere folg. bald)

verkauften anerkannt besten

Maschinen, Ersatzteile,

Saaten,

Futter- und Düngemittel,

tragen

diese Schutzmarke



Gardinen
 Möbelstoff
 Tischdecken
 Kommodendecken
 Läuferstoffe
 Wachstücher usw.
 beste Qualitäten in reicher Auswahl preiswert bei
Eduard Wehner,
 Markt.

Heimat Sammlung

legtmalig geöffnet
 Sonntag den 16. Oktober,
 1-3 Uhr, Führungen um
 1 und 2 Uhr.

Gewerbeverein
 Bücherausgabe 16. 10.
 11-12 Uhr Löwe.

**Anzüge
 Ulster
 Joppen
 Hosen
 Westen usw.**
 für Herren und Knaben
 in großer Auswahl zu
 billigen Preisen
Eduard Wehner,
 Markt-Meißner Straße

Dr. med. Ottomar Greger

Facharzt für Haut-, Darm- und Geschlechtsleiden,
 Dresden, Altmarkt, Fergeldhaus, Eing. Schöffergasse 2
 hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9 bis 1,
 3-6 Uhr, Dienstag, Donnerstag,
 Freitag 9-10, 3-6 Uhr. Fernruf 14719.

Elektro-Motoren!

Trotz bereits vom Verband beschlossener Preiserhöhung kann ich noch
1, 3, 4, 5, 7 n. 7 1/2 PS Motoren
 zu den bisherigen Preisen sofort liefern. Außerdem biete ich an:

**Elektr. Beleuchtungskörper,
 Elektrische Bügeleisen,
 Taschenlampen, Batterien usw.**

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
 können wieder sofort ausgeführt werden.

Ferd. Zotter,
 Elektroinstallationsmeister u. Mechaniker,
 Freiburger Str. 4. Wilsdruff. Freiburger Str. 4.

Billige Herrenhüte

durch **Umpressen**, auch feste Hüte in weiche Form.
 Beste Bearbeitung. Mäßige Preise. Lieferzeit acht Tage.

Annahme:
 Arthur Wolf, Freiburger Straße 2.

„Bauern-Schänke“

Dresden, Kreuzstraße 11, gegenüber dem Neuen Rathaus
Bauern-Museum :: Katakomben-Keller.

Wissenschaftlich für jung und alt!
 24 verschiedene Tierabnormitäten,
 Große Laubsäuger-Kunstwerke, ein 2 Meter großes Bild
 aus Briesmarken. — Unmenge exotische Schmetterlinge
 und Käfer. — Seltene Raubtiere, Schlangen usw.
 Unentgeltlich zu besichtigen!
Josephus Link

Große Auswahl in Geschenkartikeln.

Briefkassetten, Lederwaren, Wandsprüche in
 Holzbrandmalerei, Schreibutensilien usw.
Bruno Klemm, Buch- und Papierhandlung.
 Nehme stets Bestellungen auf Modenztg. u. Journale entgegen.

Paul Klemm, Ofensehermstr.

Fernruf 702 Meissen Bismarckstr. 15
 liefert
Ofen und Küchenherde aller Systeme
 unter Garantie für gutes Heizen, Brennen und Kochen.
 Verlegen von Wand- und Fußbodenplatten.
 Material von erstklassigen Firmen. Musterbücher zu Diensten.

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch
 Rossschlächterei, Pfordergeschäft u. Speisewirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
 Fernsprecher Amt Döben 735
 Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.